

BM

Innenausbau / Möbel / Bauelemente

12/25

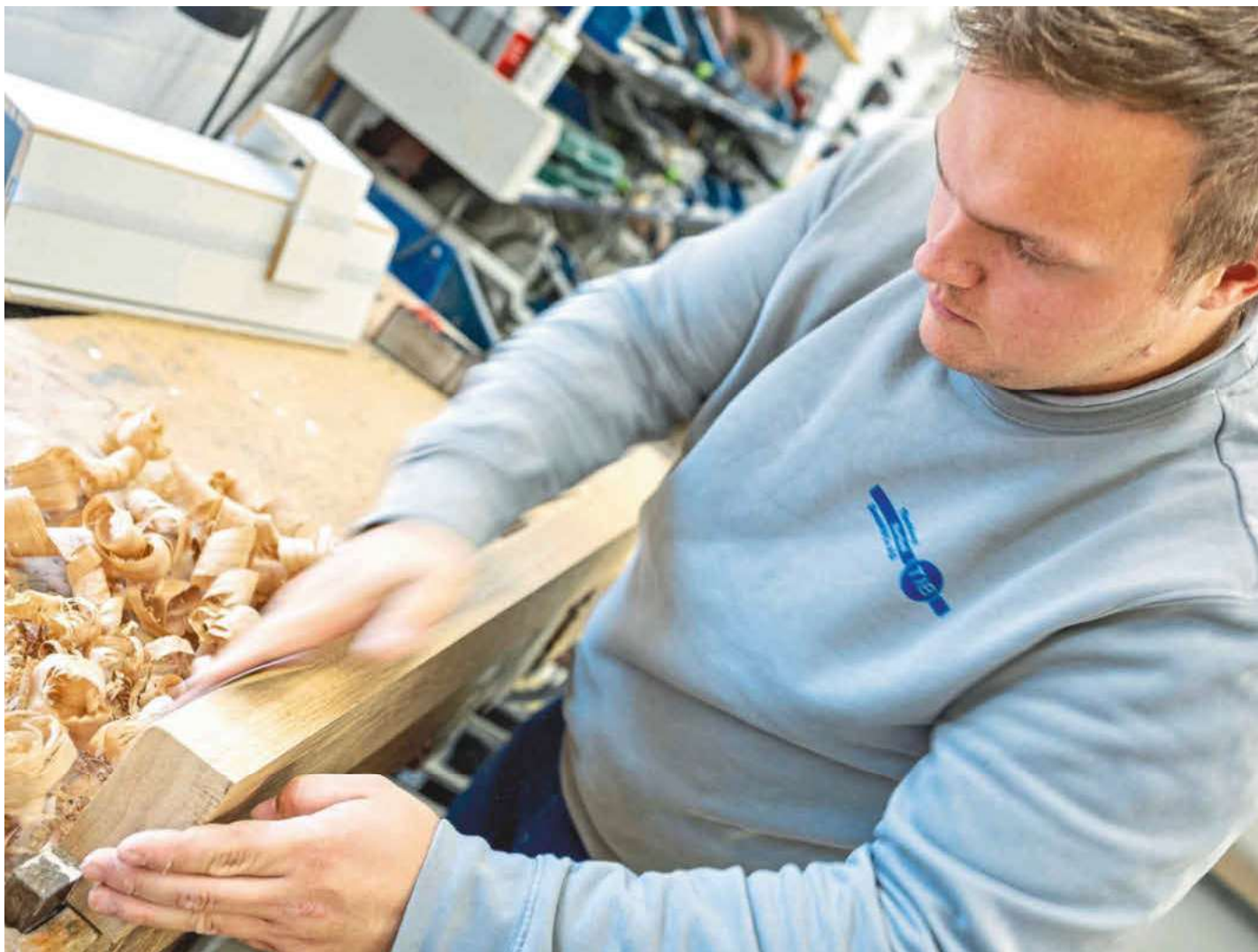
Plattenaufteilen – ab Seite 14

Schnittige Konzepte

/ *BM-Serie ‚Smarte Werkstatt‘ – ab Seite 40*
Optimieren mit System

/ *Praxis-Check – ab Seite 52*
Fronten für den Profi

/ *Baubeschläge – ab Seite 72*
Sicher und funktional



Fotos: Kollaxo / Jan-Sebastian Thiesen

/ In der Tischlerei Bartholl zeigt sich Nachhaltigkeit in vielen Facetten. Besonders klar wird das in der Materialauswahl. Hier setzt der Betrieb vor allem auf heimische Hölzer aus PEFC-zertifizierten Wäldern.

Tischlerei Bartholl: Ökologische und soziale Werte als Geschäftsmodell

Nachhaltigkeit zum Anfassen

Die Tischlerei Bartholl – kurz: TIB – beweist, dass moderne Unternehmensführung, technologischer Fortschritt und ökologische Überzeugung im Handwerk zusammen passen. Der 15-köpfige Traditionsbetrieb aus Bad Segeberg setzt auf umfassende Zertifizierung, regionale Wertschöpfung und einen einzigartigen Wertebaum.

■ Gegründet wurde die Tischlerei Bartholl 1984 von Tischlermeister und Holzkaufmann Stephan Bartholl. Seit 2014 leiten er und seine Tochter Fenja Hesselschwerdt, geborene Bartholl, das Unternehmen im schleswig-holsteinischen Bad Segeberg gemeinsam. Als Betriebswirtin hat Fenja Hesselschwerdt dabei Akzente gesetzt, die den Betrieb fit für die

Zukunft machen – ohne die tief verwurzelten Handwerkstraditionen zu vernachlässigen. Das Team umfasst zwei Meister, sechs Gesellen, vier Auszubildende, eine Bürokraft und die beiden Geschäftsführer. Zum Angebotspektrum gehören Möbel nach Maß genauso wie Fenster und Türen in Holz, Holz-Alu und Kunststoff – von der Planung über die Ferti-

gung bis zur Montage vor Ort. Aber auch Reparaturarbeiten gehören dazu, sei es die Aufarbeitung eines alten Tores oder ein Update für eine in die Jahre gekommene Küche. Zum einen sei das ein guter Mix, zum anderen aber auch Teil einer umfassenden Nachhaltigkeitsstrategie, die sich Vater und Tochter auf die Fahnen geschrieben haben.



/ Fenja Hesselschwerdt leitet seit 2014 den Betrieb gemeinsam mit ihrem Vater. Der Betriebswirtin liegt das Thema Nachhaltigkeit sehr am Herzen.



/ Die Tischlerei ist über die Verbundgruppe MeisterTeam sowohl PEFC- als auch FSC-zertifiziert. Diesen Anspruch zu erfüllen, fordert sie jeden Tag von neuem heraus.



/ Dank CNC-Bearbeitungszentrum arbeitet das Unternehmen noch rationeller. Auch Aufträge für Kollegen werden hier gefertigt.



/ Exklusiver Ausstellungsraum: Unter dem Motto „Holz sehen, fühlen, erleben!“ wurde das „TIBarium“ im Jahr 2016 eröffnet.

Fenja Hesselschwerdt: „Das spart nicht nur Kosten für die Kundinnen und Kunden, sondern schont auch die Ressourcen.“

Mit starken Partnern

Schon früh engagierte sich die Tischlerei für den Umweltschutz: Seit dem Jahr 2000 ist der Betrieb Mitglied bei „MeisterTeam organisiert den Umweltschutz langfristig“ (MODUL) und gehörte damit zu den ersten, die sich dieser Gruppe innerhalb des MeisterTeams anschlossen. Die Verbundgruppe ermöglicht es Tischlereien und Schreinereien, sich nach den beiden weltweit anerkannten Zertifizierungssystemen FSC und PEFC zertifizieren zu lassen. Einfach ist das nicht: Verfahren und Bestimmungen müssen eingehalten, Dokumentationspflichten erfüllt und jährliche Überprüfungen bestanden werden. Doch das Team der Tischlerei Bartholl hat diesen Aufwand nicht gescheut. Fenja Hesselschwerdt: „Wir möchten in Sachen Nachhaltigkeit auch eine Vorreiterrolle einnehmen, um ein Umdenken bei Kundinnen und Kunden, aber auch in der

Politik zu fördern.“ Die Tischlerei ist seit 2016 PEFC-zertifiziert und verfügt zusätzlich über die FSC-Zertifizierung. Diese Zertifizierungen stärken das Image, spielen in Beratungsgesprächen eine aktive Rolle und können bei der Auftragsvergabe mitunter den Ausschlag geben.

Ökologie als Herzensangelegenheit

Doch Nachhaltigkeit ist für Stephan Bartholl und Fenja Hesselschwerdt mehr als ein Marketing-Instrument; sie ist eine tief verankerte Herzensangelegenheit, die auch auf anderen Ebenen umgesetzt wird: Eine Photovoltaikanlage auf den Dächern deckt 70 bis 80 % des Strombedarfs. Die Gebäude wurden energetisch saniert und die Beleuchtung auf LED umgestellt. Hinzu kommt ein neues, optimiertes Abfalltrennsystem. Zudem wurden als optisches und ökologisches Statement vor der Schreinerei mehrere Blühwiesen angelegt und ein Dach begrünt. Auch regionales Wirtschaften spielt eine zentrale Rolle: Partnerbetriebe werden so ausge-

wählt, dass kurze Transportwege gesichert sind und sich vertrauensvolle Beziehungen aufbauen können. In der Materialauswahl liegt der Fokus auf heimischen Hölzern, die hauptsächlich aus PEFC-zertifizierter Waldbewirtschaftung stammen und deren Bezug durch die Zertifizierung abgesichert wird. Nichtheimische Holzarten kommen nur zum Einsatz, wenn die Funktionalität dies erfordert und das Holz aus unbedenklichen Quellen stammt, was ebenfalls durch entsprechende Zertifikate belegt wird. Selbst in kleinen Details beim Betriebsablauf zeigt sich der Nachhaltigkeitsgedanke: Statt Plastiküberschuhen kommen wiederverwendbare Filzüberschuhe zum Einsatz.

Werte zum Anfassen: Nachhaltigkeit im Team

Neben ökologischer Nachhaltigkeit spielt auch die soziale Nachhaltigkeit eine zentrale Rolle. Seit 2021 entwickeln Geschäftsleitung und Mitarbeitende gemeinsam die betrieblichen Werte. 2023 wurden diese im „TIB-Wertebaum“ zusammengefasst, der anschließend



/ Zum Anfassen: Im TIBarium gibt es in ausziehbaren Schränken Handmuster fast aller verarbeiteten Materialien.



/ Im Kundengespräch sorgen die Muster und großformatige Bildschirmpräsentationen für Anschaulichkeit und maximale Klarheit.

als Holzpuzzle auf der CNC-Maschine gefertigt wurde. Die Krone des Baumes symbolisiert fünf Werte: Kommunikation, Vertrauen, Verantwortung, Transparenz und Nachhaltigkeit. Monatliche Treffen beleben diese Werte und ermöglichen den Mitarbeitenden, das Unternehmen aktiv mitzugestalten. Dieser Ansatz fördert den Teamgeist und bietet ihnen konkrete Möglichkeiten, ihre Arbeitssituation zu verbessern – weit über reine Gehaltsfragen hinaus.

Tischlergeselle Simon Gondesens, seit sechs Jahren im Betrieb, bestätigt dies: „Bei den Unternehmenswerten mit einbezogen zu werden, führt bei uns im Team zu spürbar mehr Zusammenhalt. Man kommt einfach gut gelaunt zur Arbeit. Das geht in anderen Betrieben oft unter.“ Der Wertebaum spielt auch bei der Mitarbeitergewinnung eine Rolle. Er wird aktiv in Bewerbungsgesprächen thematisiert.

Hightech-Showroom mit Mustervielfalt

Auch in puncto Kundenerlebnis und Technologie will das Unternehmen Maßstäbe setzen. Folglich wurde im Jahr 2016 auf Initiative von Fenja Hesselschwerdt das „TIBarium“ eröffnet. Unter dem Motto „Holz sehen, fühlen, erleben!“ bietet dieser Showroom Handmuster fast aller verarbeiteten Materialien und ermöglicht Kunden bei der Angebotsbesprechung ein nahezu lebensgroßes, digitales Erleben ihrer zukünftigen Möbel, Fenster und Türen. Das „TIBarium“ kann zudem als Tagungsraum angemietet werden. Technologisch setzt die TIB auf eine moderne Infrastruktur, deren Herzstück das 2019 ein-

geführte CNC-Bearbeitungszentrum bildet, über welches Aufträge digital direkt aus dem Büro an die Maschine übermittelt werden. Diese Kapazitäten nutzt die Tischlerei auch, um als Zulieferer im B2B-Bereich für Kollegенbetriebe zu agieren. Insbesondere Dienstleistungen an der CNC-Maschine sind gefragt.

Frischer Wind und klare Visionen

Mit Fenja Hesselschwerdt kam frischer Wind in die Geschäftsführung. Die Betriebswirtin stärkte nicht nur die Nachhaltigkeit und modernisierte den Außenauftritt, sie initiierte auch Aktionen, wie z.B. Kinderprogramme oder Infoveranstaltungen an Schulen, um frühzeitig für das Handwerk zu begeistern. Für die nächsten fünf bis zehn Jahre hat Fenja Hesselschwerdt klare Ziele: „Wir wollen das Thema Nachhaltigkeit weiter vorantreiben – in Kooperation mit Partnern wie dem Meisterteam und dem PEFC.“ Damit beweist die Tischlerei Bartholl, dass es möglich ist, einen mittelständischen Handwerksbetrieb mit Tradition in einen modernen, ökonomisch erfolgreichen Vorreiter in Sachen Nachhaltigkeit zu verwandeln – und das mit handfesten Werten, die im wahrsten Sinne des Wortes zum Anfassen sind. (ra/Quelle: Jan-Sebastian Theisen und Lars Langhans, www.kollaxo.com) ■

Tischlerei Bartholl
23795 Bad Segeberg
www.tib-se.de
www.pefc.de

Meisterteam-Fachgruppe



25 Jahre „Modul“

Vor 25 Jahren haben Tischlerbetriebe aus der Verbundgruppe MeisterTeam die Fachgruppe „Modul“ gegründet. Das Kürzel steht für „MeisterTeam organisiert den Umweltschutz langfristig. „Wir wollen nicht belehren, sondern Umweltthemen verstärkt in den Fokus rücken“, sagt Manfred Tschöpe, der die Modul-Gruppe von Anfang an leitet. Betriebe sollen aktiv ihre Produkte und Leistungen unter Gesichtspunkten der Nachhaltigkeit auf den Markt bringen.

Modul begann damit, Betriebe und Verbraucher über Umweltschutz zu informieren und dafür zu sensibilisieren, ging jedoch rasch zu konkreten Maßnahmen über. Dazu zählen der Nachhaltigkeits-Check für Tischlereien, der gemeinsam mit Wissenschaftlern entwickelt wurde, die Zertifizierung von Betrieben nach Umweltstandards wie PEFC und FSC sowie die Qualifizierung zum „Initialberater für energetische Gebäudesanierung“, die in Zusammenarbeit mit drei Handwerkskammern entstand.

16 Tischlereien gehören inzwischen zu der Gruppe, die sich im Oktober bei der Firma Ostermann in Bocholt zu ihrer Herbsttagung traf. Das Unternehmen für Tischler- und Schreinerbedarf ist Partner des MeisterTeams und durch die FSC-Zertifizierung der gesamten Ostermann-Gruppe ein passender Lieferant für die Mitglieder der Modul-Gruppe. (ra)

www.meisterteam.de